

Hellerthaler Zeitung

Erscheint Samstags.

Verlagsort: Neunkirchen Kreis Siegen.

Druck und Verlag von Otto Braun Neunkirchen Kreis Siegen.

Postfachkonto Köln Nr. 105 824 Otto Braun

Fernsprech-Nr. 207.

Anzeigenpreis

1 mm einseitig 48 mm breit 6 Wk., Nachsch. lt. Preistafel.
Beilagen 1000 Stck 9 Wk.

Bezugspreis
40 A. unter Kreuzband 60 A für den Monat,
durch die Post 45 A monatlich ohne Bestellgeld.

Nr. 9.

Neunkirchen, Samstag, den 2. März 1940.

48. Jahrgang.

20 Jahre NSDAP.

Am 24. Februar jährte sich zum 20. mal der Tag, an dem Adolf Hitler im Hofbräuhaus-Festsaal in München das Programm der NSDAP verkündete und damit den Grundstein zum heutigen Großdeutschen Reich. Auch in diesem Jahr wollte der Führer unter seinen getreuen Mitarbeitern, die gleich ihm mit fanatischem Willen und glühendem Herzen die Aufbauarbeit begannen, den harten Kampf auf sich nehmen und trotz aller Enttäuschungen und Rückschläge zum siegreichen Ende führen.

Auf diese schwere Kampfzeit ging der Führer ein. Seine Rede war ein. Entscheidend sei 1918 gewesen, auf dem sich die bürgerlich-kapitalistische Welt zerbrochen sei, und mit diesem Glauben in den ungeborenen deutschen Menschen habe er sein Werk begonnen und vollendet.

Betrachte man die Reformarbeit auf allen Gebieten, so könne man nicht bestritten, daß in Deutschland gerade ein Wunder geschehen sei. Sein Kampf um die Freiheit des deutschen Volkes sei ein Kampf gegen Verfall, gegen die Verflüchtigung der Nation.

1. Die Sicherung unseres Lebensraumes, die Rückgabe der uns geraubten Kolonien.

Obwohl diese Ziele sehr beschränkt gewesen seien, hätten sie allen Kriegshelden Churchill, Duff Cooper, Eden und anderen eine neue Aufgabe, einen neuen Krieg zu eröffnen. Aber er habe sie nie im Zweifel gelassen, daß es sein unerschütterlicher Wille und sein Ziel sei, das deutsche Volk wieder freizumachen. Mit ihm ist ein tapferer und vorbildlicher Offizier des alten Heeres dahingegangen. Auf Anordnung des Führers wurde er durch ein Staatsbegräbnis geehrt.

Es folgte dann die Gegenüberstellung der politischen Lage 1914 und der von heute. Zunächst seien die wirtschaftlichen Verhältnisse heute weit günstiger als damals, die Weltmacht sei die bestgerüstete der Welt, wir hätten die Vorbereitungen zur Autarkie ganz anders als 1914, und was das Entscheidende sei: wir hätten eine andere Führung, und wir hätten auch ein neues Volk.

Unsere Führung sei aus dem Volk heraus gewachsen und stehe in der Führung nicht infolge Namen oder Geburt, sondern infolge Tatkraft und Entschlossenheit. Und unser Volk sei durch Aufklärung und Erziehung zu einem ganz neuen Volk geworden, das den ihm aufgezogenen Kampf durchführe werde.

Der Herrgott habe unsere Arbeit gesegnet und werde uns weiter segnen, wenn wir uns mit glänzigem Herzen unserm Volk bekennen und alles dafür einsetzen würden. Ohne diese letzte Vorbedingung könnten die großen Ziele nicht vollbracht werden.

Der Führer wurde während seiner Rede immer wieder von anhaltendem Beifall unterbrochen, der zum Schluß in die Verbundenheit der alten Parteigenossen mit ihrem Führer darstellte.

Die Führerrede wurde im Ausland mit größter Aufmerksamkeit mitgehört und in Rundfunk und Presse eingehend besprochen. In Italien hatten sich die deutschen Parteigenossen zu Gemeinschaftsempfängen zusammengeordnet, um die Rede zu hören. Allgemein hervorgehoben wird in allen Besprechungen der unbeirrbar Siegeswille des deutschen Führers und Volkes. Nur England lehnt die Rede als Propaganda ab, weil es wahrheitsförmlich nicht fähig ist, die Ausführungen des Führers über die lückenhafte Lage etwas Glaubhaftes entgegenzusetzen.

Wochen-Rundschau.

Deutsch-norwegischer Wirtschaftsvertrag. Am 23. Februar ist in Oslo der deutsch-norwegische Wirtschaftsvertrag zustande gekommen und vom deutschen Botschafter und dem norwegischen Außenminister unterschrieben worden. Die Beratungen führten schnell zu einem beiderseitigen Abschluß für beide Vertragspartner, sehr zum Unwohlsein Englands, das sich bereits seit längerer Zeit um ein ähnliches Abkommen müht. Die Durchführung des deutsch-norwegischen Warenverkehrs auch während des Krieges ist hierdurch sichergestellt.

Die Rückführung der Volksdeutschen Familien aus Polen, Böhmen und dem Masuren-Gebiet ist jetzt in vollem Gange. Die zahlreichen zur Betreuung eingesehten Ärzte, Schwestern, Hebammen und Sanitätskräfte werden nach und nach wieder zurückgezogen. — Die ukrainischen und russischen Volksangehörigen

aus dem deutschen in das russische Interessengebiet begannen.

Der Verkehrsausbau im Osten. Lange Zeit hat der Osten gegenüber dem Westen bezüglich der Verkehrswirtschaft zurückgefallen. Das soll jetzt, wie Dr. Dörpmüller in einem Vortrag vor dem Wirtschaftsrat der deutschen Akademie ausführte, ausgeglichen werden. Durch den Gütertausch zwischen Deutschland, dem Rätebund und Rumänien ist der Ausbau des Transportwesens dringend erforderlich. Infolge der sinnlosen Zerstörungswut der Polen mußten 400 gepregelte Brücken wieder hergestellt und betriebsfähig gemacht werden. Für den Kohlenverkehr des großen vereinigten ober-schlesischen Industriegebietes sind viele Neubauten notwendig geworden. Ferner sollen die Bahnverbindungen zwischen Berlin und Warschau, Dänzig und Wien, auch die Anschlußstrecken nach den baltischen Ländern vervollkommen werden. Die völlig verfallene Weichsel soll mit möglicher Schnelligkeit wieder schiffbar gemacht werden, da dieser lange Wasserweg für den deutsch-russischen Handel äußerst wichtig ist.

General der Artillerie von Gronau ist vor einigen Tagen, kurz nach seinem 90. Geburtstag, gestorben. Den Geburtstag konnte er noch in völliger Frische erleben, und unter den vielen Gratulanten befand sich auch der ebenfalls 90 jährige Generalfeldmarschall von Mackensen. General von Gronau hat sich als Weltkriegs-Held in höchster Weise verdient gemacht; er hat auch in der Nachkriegszeit, der Zeit tiefster Erniedrigung, stets als deutscher Mann für Ordnung und Disziplin gekämpft und ist noch als Siebzehnjähriger gegen die Berliner Spartakisten gegangen. Mit ihm ist ein tapferer und vorbildlicher Offizier des alten Heeres dahingegangen. Auf Anordnung des Führers wurde er durch ein Staatsbegräbnis geehrt.

Englische Bemühungen um Schweden-Norwegen.

Die englischen Bemühungen um Ausweitung des Kriegsschauplatzes im Norden sind mehrfach begründet:

1. strategisch, um eine nördliche Operationsbasis gegen Deutschland zu erhalten,
2. wirtschaftlich.

Schweden und Norwegen haben gewaltige Erzlager, hauptsächlich an Eisen- und Kupfererzen, daneben an Zink-, Blei- und Silbererzen. Bereits im Mittelalter wurden in Mittelschweden Eisenerzwerke gegründet, die sich im Laufe der Zeit bedeutend entwickelten und eine wichtige Ausfuhrquelle bildeten. Die Ausnutzung der gewaltigen Eisenerzbestände in den nördlichen Teilen Schwedens und Norwegens hat dagegen erst vor etwa 40 Jahren begonnen. Die Hauptindustriegebiete Mittelschwedens sind Luleå, Grängesberg, Rönneby und Falun. In dieser Gegend befinden sich auch viele Hochöfenwerke und der größte Rüstungsbetrieb Schwedens. Ausfuhrhafen ist Dölsund.

Das nord-schwedische Eisenerzbecken mit dem Zentrum Gällivara konnte erst nach dem 1883 vollendeten Bahnbau zum Hafen Luleå voll erschlossen und ausgebaut werden. Noch weiter im Innern, 300 Kilometer von der schwedischen Küste entfernt, liegt Kiruna, mit dem wohl nördlichsten Bergbaubezirk der Erde. Die Erze von Kiruna werden per Bahn zum norwegischen Hafen Narvik befördert, der heute der größte Erzexporthafen ist.

Der Eisengehalt der schwedischen Erze beträgt 60–70%, die Hauptabnehmer sind Deutschland und England. Die Eisenerzproduktion Schwedens betrug 1935 7,9 Mill. Tonnen, die Norwegens 765 000 Tonnen. Außerdem haben beide Länder eine beträchtliche Schwefel- und Kupferproduktion. Angesichts dieser Reichtümer ist es wohl kein Wunder, wenn sich die englische Begehrlichkeit ein Opfer im Norden sucht. Und es überrascht daher auch nicht, wenn man von den Spionagemännern des britischen Geheimdienstes hört. Auch die Hintergründe zu dem schamlosen Überfall auf die Altmark sind in den genannten Absichten zu suchen.

Ministerkonferenz in Kopenhagen. Die Außenminister der drei nordischen Länder haben in Kopenhagen über gemeinsame Fragen ihrer Staaten beraten, die aus der augenblicklichen Weltlage entstanden sind. Zur Debatte stand zunächst der russisch-finnische Konflikt in dem man nach einer Möglichkeit zur Abmilderung des Friedens suchte. Weiter wurde beschlossen, eine Verringerung der Kampfmethoden im Seekrieg zu verlangen und sich in diesen Forderungen gegenseitig zu fügen.

Frankreich zur Kopenhagener Konferenz.

Das Ergebnis der Ministerbesprechungen in Kopenhagen hat in Frankreich sehr verstimmt. Die drei nordischen Staaten, so meldet die Havas-Agentur, hätten im Oktober ihre Verbundenheit mit Finnland versichert und nun in Kopenhagen sich lediglich um einen Weg zum Frieden bemüht. Auch die englische Presse schlägt demselben gereizten Ton an.

Diese unberechtigten Einwendungen der Westmächte stießen in Schweden, Dänemark und Norwegen auf klaren Widerstand. Man ist im übrigen auch erstaunt, daß England und Frankreich sich scheinbar noch Illusionen über Finnlands Verteidigungskraft machen. Der Erfolg der russischen Truppen, ihr zunehmender Druck auf das strategisch äußerst wichtige Wibora stellten Finnland vor ernste Entscheidungen. Die Finnlandpropaganda in London und Paris wird im Norden nur als Geste empfunden, die nicht die geringste Gewähr für eine Aufhebung der Isolierung bietet, in die Finnland geglitten ist. Die drei nordischen Staaten wollen unter allen Umständen ihre Neutralität wahren. Sie sind sich bewußt, daß sie für Finnland nur wirtschaftliche Unterstützung und diplomatische Hilfe gewähren können und haben aus diesen Gründen ein verständliches Interesse an einer Beendigung des russisch-finnischen Konfliktes.

Kapitalflucht in Schweden. Seit Ausbruch des finnisch-russischen Krieges ist in Schweden eine Hamsterkonjunktur festzustellen, die in ihrer Gefahr für die schwedische Wirtschaft von der Regierung erkannt wurde und nun mit geeigneten Gegenmaßnahmen bekämpft werden soll. Die schwedische Einfuhr des vergangenen Jahres hat die Ausfuhr bei weitem übertroffen. Die Folge ist eine ständige Verringerung des Devisenbestandes der schwedischen Reichsbank. Deshalb wird ernstlich zu freiwilliger Sparsamkeit im Verbrauch gemahnt, da andernfalls die Regierung in naher Zukunft genötigt sein werde, durch eine Kontrolle des Außenhandels die schwedische Valuta zu sichern. Man spricht in diesem Zusammenhang von der Einführung des Valutabewirtschaftungssystems, das zwischen „notwendiger“ Einfuhr und Luxusimport unterscheiden werde, für welche keine Devisen mehr zur Verfügung gestellt werden sollen.

Holland. Infolge des Krieges zwischen Deutschland und den Westmächten ist Holland in Schwierigkeiten geraten wegen seiner Holzbeschaffung. Die holländischen Blumen- und Gemüsezüchter bezogen das zur Verpackung nötige Holz bisher aus Polen, Rußland, Finnland und Schweden.

Leutemangel in der französischen Landwirtschaft. Frankreich hat in normalen Zeiten einen großen Ueberschuß an Weizen. Durch die zahlreichen Einberufungen von Landwirten und landwirtschaftlichen Helfern zur Wehrmacht ist aber die Herbstbestellung nur teilweise vorgenommen worden, und auch jetzt macht sich ein katastrophaler Mangel an Arbeitskräften auf dem Lande bemerkbar. Insgesamt fehlen in der Landwirtschaft 375 000 Arbeitskräfte. Die von der Wehrmacht vorgenommenen Beurlaubungen von Angehörigen der Landwirtschaft reichen bei weitem nicht aus, um die Frühjahrbestellung zu sichern. Das Problem des Leutemangels wurde eingehend im französischen Ministerrat besprochen. Man hat auch die Vereinfachung aller wirtschaftlichen Ministerien und Ämter in der Hand eines einzigen Ministers in Erwägung gezogen, und hiermit würde man die stets angesprochenen und belächelten „Methode der Nazis“ versuchen nachzuahmen. Ob sich aber in Frankreich der geeignete tatkräftige Mann dafür finden wird und ob das französische Volk die nötige Disziplin aufbringen wird, die inneren Schwierigkeiten zu überwinden, bleibt vorläufig eine offene Frage.

Südafrika. Die Kämpfe zwischen den Parteien gehen in unverminderter Heftigkeit weiter. In Johannesburg, der größten Industriestadt der südafrikanischen Union fand eine eindrucksvolle Massenkundgebung statt, deren 5000 Teilnehmer entschieden gegen die Beteiligung Südafrikas am Kriege und gegen die Regierung Smuts protestierten. Smuts wurde in schärfster Form wegen seiner enalands- und jüdenhässlichen Politik angegriffen. Eine Rettung Afrikas sei nur durch Zusammenschluß aller nationalen Afrikaner zu erreichen. Zum Schluß sprach die Versammlung den Nationalistenführer Herzog und Malan ihr unerschütterliches Vertrauen aus.

Spätes englisches Eingeständnis.

Am 29. Dezember 1939 wurde von deutscher Seite die Torpedierung eines Schlachtschiffes der Queen-Elizabeth-Klasse westlich Schottlands durch ein deutsches Unterseeboot bekanntgegeben. Von der britischen Admiralität wurde die schwere Beschädigung des Schlachtschiffes bisher verschwiegen. Erst am 27. Februar hat Churchill sich dazu

Kranke Zähne führen oft zu schweren Allgemeinerkrankungen. Richtige Zahnpflege hilft die Zähne gesund erhalten.

CHLORODONT

* Nicht so damit wirtschaften, als gäbe es heute zwei

Sommerzeit vom 1. April an.

Vom 1. April an tritt in Deutschland die Sommerzeit in Kraft, d. h. von diesem Tage an wird die übliche Tagesablauf um eine Stunde vorverlegt und damit der einverlegt. Am 1. April um 2 Uhr vormittags werden teigig die öffentlichen Uhren im Gebiete des Großdeutschen Reiches um eine Stunde, d. h. von 2 auf 3 Uhr vorverlegt. Die Sommerzeit dauert bis zum 6 Oktober, 3 Uhr vormittags, zu welchem Zeitpunkt die öffentlichen Uhren wieder um eine Stunde, also von 3 auf 2 Uhr, zurückgestellt werden.

Aus der Heimat.

Denke, daß durch schlechtes Verdunkeln auch nur
auf zwei Häusern in jeder Straße die Lage der ganzen
Ortschaft dem feindlichen Flieger verraten wird! Willst
du dich durch nachlässiges Verdunkeln an der Landes-
verteidigung veründigen?

Unfälle in den Kirchen. Ein bebauernswerter Unfall ereignete sich am Dienstauf der Bahnhofstraße. Bei einem die Hellerstraße überquerschneidenden mit drei Personen besetzten Wagen scheuten die drei Mannschaften aus. Unglücklicherweise verlor der Wagen die beiden hinteren Räder. Während sich einer der drei Personen durch Abpringen in Sicherheit bringen konnte, stürzten die beiden anderen vom Wagen. Einer von diesen beiden wurde verletzt und erlitt erhebliche Gesichtswunden.

— Die Sperrung des Leitungswassers am Mittwoch in einigen Distrikten mußte erfolgen, da in der Kölnerstraße zwei Rohrbrüche beseitigt werden mußten.

— Der Leutnant d. R. Heinrich Retzi und Oberleutnant

Verhaftung. Durch das furchtbare Explosionsunglück in der Fabrik, von dem wir in der vorigen Nummer berichteten, sind die Familien unseres Ortes in schweres Leid versetzt worden. Der Schwiegervater und Onkel Sauer klagt über den Verlust von Sohn und Enkel, die Schwester stirbt um den Verbleib ihres einzigen Sohnes. Die so früh das Leben verlassene Witwe, die Witwe Sauer, wurde unter ständiger Anteilnahme der gesamten Einwohnerschaft zu Grabe getragen. Mittags um 2 Uhr wurde die Trauerfeier für die Verstorbene abgehalten. Die Leiche wurde auf dem Friedhof beigesetzt.

Struthütten. Der Vereinslokal Johann Wagner hielt der Vereinsführer seine Jahreshauptversammlung ab. Der Vorsitzende Erich Stein eröffnete die Versammlung. Vor Ein-
tritt in die Tagesordnung wurde der im vergangenen Jahre ver-
storbene Sangesbrüder, des Ehrenmitgliedes Ludwig Hoffmann
und des akt. Sängers Walter Stein gedacht. Der Vereinsführer
erwähnte den Verstorbenen.

[illegible]

Struthütten. Die Ortsgruppe der NSDAP hielt in der Schule eine Ortsgruppenversammlung mit Schulung ab. Der Ortsgruppenleiter Pg. Reinhard Aurand gab zunächst einige Rundschreiben bekannt. Zwei neue Mitglieder wurden aufgenommen. Im Mittelpunkt der Tagung stand der Referat des Pg. Schulleiters Karl Sill. Sehr interessant sprach er über den Wirtschaftskrieg. Seine Ausführungen wurden mit großer Aufmerksamkeit aufgenommen. Deutschland würde diesen Krieg, so betonte der Sprecher, siegreich zu Ende führen können, denn England und Frankreich stünden wirtschaftlich weit hinter Deutschland. Mit der Führerschaft wurde die Tagung beendet.

Wahlbach. Die Bewohner Hellers begrüßen es mit Genugthuung, daß Herr Ehrenbürgermeister Bähr trotz des Krieges auch in diesem Jahr eine Teilkonkassation im Unterdorf durchführen läßt. Es kommt die besonders wasserreiche Strecke vom Vereinsauswurf bis zum Hellerschen Weg infrage. Die Anfräher der Kanalisationsröhre ist bereits erfolgt, somit kann bei Eintritt guter Witterung mit den Verlegungsarbeiten begonnen werden. Damit verschwinden die unhaltbaren Zustände an der Einmündung des Hellerschen Weges und am Freund'schen Haus, worüber alle Straßenbenutzer, besonders bei Wintertag, erstent sein werden.

— Dem kalten Winter, der uns nun hoffentlich abgibtig bei Rücken gekickt hat, meint niemand eine Träne nach, denn es zeigt sich jetzt beim Thermometer doch so allerhand durch die Kälte verursachte Schäden. Die Unvorsichtigen, die ihre Kellertüren und -türen nicht winterlich genug verpackt hatten, haben jetzt bei gerade beneidenswerte Vergnügen, „süße Kartoffeln“ zu essen, und wenn sind, — wie man hört — recht viele. Um das Einbringen der Kälte, hauptsächlich in den Säulen zu verhindern, werden die Kellertüren fest mit Schnee und Schutt bedeckt.

— Die Aufnahme des Haubergs hat bereits stattgefunden und darum empfiehlt es sich, die Belle und Häden zu schließen, denn

— Auf der Bremsbahn, die der Beförderung der Passagiermassen vom Malischer Kopf zur Brechenanlage im Sottersbachthale dient, riss ein Seil, die Wagen entgleiten, schoben sich ineinander und wurden stark beschädigt. Der Betrieb auf der Bahn mußte ruhen, bis der Schaden wieder angefangen war.

Herdorf. Die Jahreshauptversammlung des Schweinereisigerungsvereins ergab nach dem Vereinsführer Mokenhausen: erschätet. Jahresbericht einen Mittelgebestand von 242 Mit-

Dissenburg. Am 20. Februar starb hier der Mitinhaber un-
Vorsitzende des Ausschusses der Frankischen Eisenwerke, Adolfs-
hütte, Herr Dr.-Ing. e. h. Julius Frank. Er hat durch seine
Schaffenskraft und sein Weltbild das Unternehmen zu seiner
heutigen Bedeutung geführt und ihm auch nach seinem Uebergehen
in den wohlverdienten Ruhestand seine großen und umfassenden
Kenntnisse zur Verfügung gestellt.

Dissenburg. In Rabenschied ereignete sich ein bedauerndes

weße schon eingeleitet. Das einmal ein Experimentiert wird

Wissen. In diesem Winter in den fließigen Jagdbezirken abgehaltenen Wildschweinjagden hatten allenfalls ein gutes Ergebnis. Auch dieser Tage wurden in den verschiedenen Jagdbezirken wieder Treibjagden auf Wildschweine durchgeführt. In den beiden Jagdreisern Kammholz und Halbsbach konnten 2 Wildschweine zur Strecke gebracht werden. Die glücklichen Schützen waren die Revierförster Paul Heer aus Siegen und Reichsbahnbeamter Fritz Keuser von hier.

Todesanzeigen. Es starben durch Unglücksfall in Siegen: Albert Sauer, 28 J. — Margarete Sauer geb. Gerhard, 25 J. Doris Sauer, deren Kind, 1 J. — Sanitätsfeldat Fritz Prinz, 32 J. — Hedwig Hirsch, 30 J. — Familie Heinrich Kraus, 4 Personen.

Druck und Verlag: Otto Braun, Neunkirchen Kreis Siegen. Verantwortlich für Text und Anzeigen: Otto Braun, Neunkirchen, Kreis Siegen. 3. St. ist Anzeigenpreisliste Nr. 3 gültig.

Evgl. ref. Kirchengemeinde Neunkirchen. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst: Pastor Tersteegen. Anschließend Christenlehre für die Mädchen des 2. Bezirks. 15 Uhr Prüfung der Konfirmanden des 1. Bezirks.

Evgl. Gemeinde Burbach. Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst
P. Bruckhaus.

Donnerstag, den 7. März 1940

abends 8,15 Uhr im Saale Dick. Es spricht Gauredner P.
Heinr. Weber. Jedermann ist zu dieser Versammlung einelade

Achtung! Zinker!
 Samstag, den 2. März
 abends 20,15 Uhr
Zinkerversammlung
 in der alten Schule für sämtliche
 Mitglieder und nichtorganisierte

Helferin
 zum 15. März in der Hy-
 apotheke in Neunkirchen
 sucht. Schulzeugnisse und
 bettesbuch sind mitzubringen

Un- und Anmeldungen, sowie Erhebung des Zeitungsgeldes erfolgt gleichzeitig.

Monatsappell am 4. März
8¼ Uhr. Pflichtbesuch für
Ehrenabteilungsmitglieder.

für Haus- und Garten-
arbeit zum 1. April
gesucht.

Mädchen für Haus- und Gartenarbeit gesucht.

Mädchen

Alhnenpässe
Buchhandlung Otto Braun



Eine Waffe
im Lebenskampf!

Amtparkasse zu Burbach
Kreis Siegen

Warum husten wir?

Husten entsteht durch Reizung und Entzündung der Luftwege. Kratzreiz im Halse u. Husten lassen sich rasch mit dem bewährten Husten-Glycin beheben. Flasche 60 ccm 1.- Mk. Drogerie Eitfche.

Hausfrau begreife:
ATA Spalt Seife!

beim Reinigen der Hände!
beim Putzen und Scheuern!

Acker 30-40 Ruten zu pachten gesucht.
Neunkirchen, Kölnerstr. 274

Frisch u. froh durch
Carito
Drogerie Eitfche.

Familienanzeigen
gehören in die
„Hellerthaler.“

HELLERTALER LICHTSPIELE

Herdorf: Freitag, Samstag, Sonntag und Montag 8 1/2 Uhr, Sonntag 2 1/2, 5 u. 8 1/2 Uhr

Jarah Leander

in

Das Lied der Wüste

mit

Gustav Knuth, Herbert Wilt, Friedrich Domin

Dieses „Lied der Wüste“, welches die wunderbare Vision des Orients beschwört, wird getragen von einer Stimme, in der alle Sehnsucht und alle Erfüllung des Menschenherzens jubelt, getragen von einer Stimme, die besänftigt und bezaubert — getragen von der Stimme Jarah Leanders!

Dazu ein gutes Beiprogramm.

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag 8 1/2 Uhr

zeigen wir den neuen Tobis-Film

Sabine u. der Zufall

Central - Lichtspiele

Neunkirchen. Freitag, Samstag 8 1/2 Uhr, Sonntag 2, 5 u. 8 1/2 Uhr, Montag 8 1/2 Uhr

Für Jugendliche nicht zugelassen.

Der singende Tor

mit Benjamino Gigli und Kirsten Seiberg

Ein neuer Gigli-Film der Tobis mit einer packenden kriminalistischen Handlung und einem ergreifenden dramatischen Konflikt. Gigli in der Rolle eines Sängers, der unter Mordverdacht steht und vor Gericht das tragische Schicksal seiner Ehe schildern muß.

Ufa Wochenschau Beiprogramm

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag 8 1/2 Uhr

Für Jugendliche nicht zugelassen.

Wer küßt Madeleine?

mit Magda Schneider und Albert Matthes

Glück steht an. Also sehen Sie sich diesen Film an.

Voranzeige: Frau im Strom.



Rechtsberatung der RDA.

Heute, Freitag nachmittag findet in der Geschäftsstelle der Deutschen Arbeitsfront, Frankfurterstraße, die diesmonatliche Rechtsberatung der RDA statt. Die RDA erteilt Auskunft in allen sozialen und arbeitsrechtlichen Fragen.

Fürsorgepreiskunden des Staatl. Gesundheitsamtes Siegen

Mütterberatungen:

Zeppenfeld: Dienstag, den 5. März, 15-16 Uhr.

Altenseelbach: Donnerstag, den 7. März, 15-16 Uhr.

Lungenfürsorge: Burbach: Freitag, den 8. 3., 15-16 Uhr.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Mutter danken wir herzlich.

Familie Edmund Weller
Familie Hermann Meier

Zeppenfeld, den 26. Februar 1940.

Volksschule Neunkirchen

Die Anmeldung der Lernanfänger geschieht am Montag den 4. März, nachm. von 2-3 Uhr in der Schule.

Scheerer, Rektor.

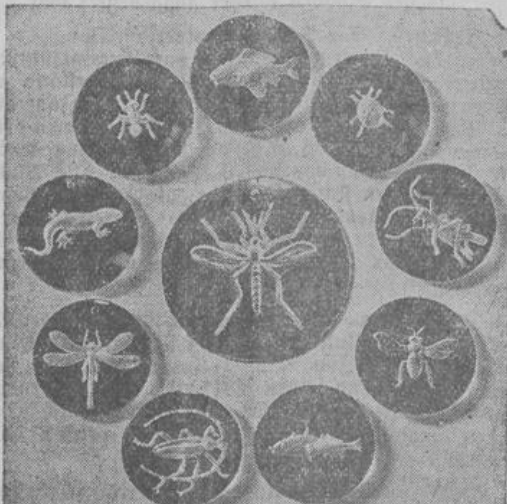
Sehe meine werte Kundschaft davon in Kenntnis, daß ab heute mein Geschäft wieder geöffnet ist, aber bis auf weiteres nur von 8 1/2 bis 12 1/2 und von 14 bis 19 Uhr. Samstags nicht länger. Sonntags ist das Geschäft geschlossen.

Friseur-Geschäft
Walter Beichler
Altenseelbach

Altgold, Bruchgeld u. Mithsilber (auch Münzen)

kauft ständig zu höchsten Tagespreisen

Otto Vormann, Uhrmachermeister und Optiker
Neunkirchen, Kölnerstrasse, neben der Apotheke.



Kriegs-Winterhilfswerk
5 Reichskenntnisammlung
2-3. März 1940

O Ehrenburg, nun sei geglaubt
auf der Gnaden Pfort! Wie viele
hat mich verlangt nach dir, die du
kommen fort aus jenem bösen Ort
aus jeder Nichtigkeit und mit dir
gegeben das Erb der Ewigkeit.

Heute morgen um 4 1/2 Uhr rief der Herr
meinen lieben Sohn, unseren lieben Bruder
Schwager, Onkel und Neffen

Wilhelm Schmidt

im Alter von 29 Jahren heim in die Herrlichkeit

Siehe da, die Hütte Gottes bei den
Menschen und er wird bei ihnen wohnen.
und sie werden sein Volk sein, und er
selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein.
Offenb. 21, 3

Ww. Heinrich Schmidt
Familie Rudolf Schmidt
Familie Paul Schmidt

Neunkirchen und Siegen, den 1. März 1940

Die Beerdigung findet am Sonntag statt.
Die Uhr-Zeit wird morgen in der Siegener
Zeitung bekanntgegeben.

Statt besonderer Anzeige

Nach kurzer schwerer Krankheit entschlief
Mittwoch mein lieber Gatte, unser
guter Vater, Sohn, Schwiegersohn,
Schwager und Onkel

Herbert Pauscher

im Alter von 38 Jahren.

In tiefem Schmerz.

Erna Pauscher geb. Glaser
und Kinder Edith und Willy
Familie Ww. Aug. Pauscher
Familie Wwe. Herm. Glaser

Ulm-Söllingen, (Donau), Herdorf, Neunkirchen,
den 1. März 1940.

Die Beerdigung findet am Montag den 4. März
nachm. 3 1/2 Uhr in Neunkirchen vom
Löhrrasse 240 aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme
beim Heimgang unserer lieben Mutter
wir herzlich.

Geschwister Schnelbacher

Neunkirchen, 29. Februar 1940.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Liebe und
Teilnahme während der Krankheit sowie
beim Heimgang meines lieben Mannes danken
allen herzlich.

Frau Ernst Hahn

Hermine geb. Hahn

Neunkirchen, den 29. Febr. 1940.

Danksagung.

Für die uns beim Heimgang unseres
Entschlafenen in so reichem Maße erwiesene
Teilnahme, sowie für die zahlreichen
spenden, sprechen wir allen unseren herzlichsten
Dank aus.

Frau Karl Roth, Pauline geb. Roth
und Angehörige.

Salchendorf, 29. Februar 1940.

Danksagung.

Für die vielen Beweise liebevoller
Teilnahme beim Heimgang unseres lieben
und Bruders Alfred danken wir herzlich.

Familie Albert Hahn

Salchendorf b. Neunkirchen, im Febr. 1940